

13. Kal. Nov. Deusdedit abbas.
12. „ „ Leo abbas Viculi.
6. „ „ Wido abbas.
4. „ „ Mainfredus marchio¹⁾.
2. Non. „ Suppo abbas.
3. Id. „ Frogerius episcopus²⁾.
8. Kal. Dec. Johannes abbas Parmensis.
3. „ „ Rainaldus episcopus et monachus.
2. „ „ Azo abbas.
4. Non. „ Benno abbas.
2. „ „ Petrus abbas. Gandulphus abbas. Wido abbas.
7. Id. „ Petroaldus abbas.

II. Chronik des Capitels zu Arezzo.

Im Archiv des Domcapitels zu Arezzo, dessen Königsurkunden salischer Zeit ich im October vergangenen Jahres benutzen durfte, fand ich auf mehreren Pergamentblättern sehr grossen Formats von einer Hand der zweiten Hälfte des 11. Jahrh. sauber und kalligraphisch geschrieben eine Erzählung der Schicksale der verschiedenen Kirchen, welche zur Zeit der Abfassung des Berichtes im Besitz des Domcapitels waren. Da meine Zeit zu beschränkt war, um eine Abschrift des meines Wissens bisher ungedruckten Stückes zu nehmen, so bat ich den sehr gefälligen Arciprete und Archivar des Capitels, Monsig. Luigi Paci, mir eine Copie zu verschaffen, und seiner Güte verdanke ich die Abschrift, auf der der nachstehende Druck beruht. Die Erzählung bietet für die politische Geschichte nichts, schien mir aber wegen der culturhistorischen Momente die sie enthält, die Bekanntmachung wohl zu verdienen: die anschauliche und durchaus den Eindruck der Wahrheit machende Schilderung der Misbräuche, wie sie in den kirchlichen Zuständen einer der wichtigsten Städte Tusciens in der Zeit unmittelbar vor der gregorianischen Reform eingerissen waren, dürfte dieselbe allein rechtfertigen.

Die in der Aufzeichnung erwähnten Bischöfe Helmbert, Albert, Thedald, Immo, Constantin (zwischen Immo und Constantin regiert Arnold) sind etwa in dem Jahrhundert von 985—1085 Vorsteher der Aretiner Kirche. Von Helmbert, den Otto III. eingesetzt hat, und Albert weiss ich nichts näheres. Theodald ist der von mir, Jahrbücher Konrads II, Bd. I, 435 verzeichnete Bruder des Markgrafen Bonifaz von Canossa: ein Mann von bemerkenswerther Bedeutung; unter ihm blüht in Arezzo der von ihm begünstigte Musiker Guido; er beschenkt, wie wir aus einer sehr interessanten Urkunde von 1029 (Rena e Camici I, 149) erfahren, den berühmten Architekten Magister Maginardus der

1) Manfred II. von Turin?

2) Von Bologna um 1020.